

Von Karl Baronitzky.

Ich wiederhole nochmals: das Weib... Ich wiederholte nochmals: das Weib...

Der alte Ingenieur an meinem Stammtisch...

Lächerlich — rief der dicke Doktor neben ihm — möchte wissen...

Und doch ist es so — beharrte der Ingenieur hartnäckig auf seiner Ansicht.

Man darf allerdings nicht vergessen, daß es nicht immer die erste Liebe ist, welche der von mir geschilderten...

Wunderlich und nicht — fuhr der Ingenieur fort, während ein bitteres Lächeln...

Es war in Berlin. Ich war damals erst mit meinen Studien fertig geworden...

Wald wurde unsere Verlobung und in kurzer Zeit darauf unsere Hochzeit gefeiert.

Ich verließ meine Gattin in mein Inneres und begnügte mich mit der Rolle des Freundes.

Ich verließ meine Gattin in mein Inneres und begnügte mich mit der Rolle des Freundes.

Ich verließ meine Gattin in mein Inneres und begnügte mich mit der Rolle des Freundes.

Ich verließ meine Gattin in mein Inneres und begnügte mich mit der Rolle des Freundes.

# Der Sonntagsgast.

Jahrgang 20. Beilage zum Nebraska Staats-Anzeiger. No. 16.

obwohl mein Herz fast zerpringen wollte, gönnte ich ihr doch ihr Glück...

Es war ausgemacht, daß Hans noch ein Jahr für seine Studien im Auslande...

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

das Bewußtsein, daß sie an mir ein Unrecht beging, und suchte es durch vermehrte...

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

erkundigte, erfolgte ein plötzliches Aufleuchten der Augen...

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

Ich sprach stets vom ihm, von ihrem künftigen Glück — war ich doch sein bester Freund!

## Das Papier.

Zur Geschichte des Papiers bringen die Jahresberichte der romantischem Philologie eine werthvolle Zusammenstellung der Ergebnisse der neueren Forschungen. Von großer Wichtigkeit sind die neueren Untersuchungen über die berühmte „Papyrus-Sammlung Erzherzog Rainers“ in Wien, die Schriftstücke in zehn Sprachen vom 14. Jahrhundert n. Chr. enthält.

## Ein Alpisk im Jahre 1518.

In London ist kürzlich ein interessantes Buch „Freie Bergsteiger“ von Francis Griggle erschienen, das die Reiseberichte und Betrachtungen der ersten „Bergsteiger“ berührt. Die Vorläufer unserer modernen Alpisten hatten noch sehr merkwürdige Anschauungen. So sehen sie z. B. bewegliche Drachen in den Bergen.

## Merk's.

Dichterting: „Welche herrliche Umgebung! Ist die Natur nicht ein prächtiges Gedicht!“

## Rechtler.

„Gewiß, besonders weil es von keinem vorgelesen wird.“

## Rechtler.

Dienstmädchen (melches den Professor melden will): „Wie ist Ihr werthber Name?“